

# Leselok

DB

GESCHICHTEN, RÄTSEL, SPANNENDES WISSEN

Dein Exemplar zum  
Mitnehmen

3  
2016



**Olis Bahnwelt**

Vom Adler zum ICE



**Wieso? Weshalb?  
Warum? ProfiWissen**

Erfindungen



**Leseprobe**

Der magische  
Blumenladen

Empfohlen von  
  
Stiftung Lesen

Ravensburger



# Tauche ein in die Geschichte der Eisenbahn!

Warst du schon mal im DB Museum in Nürnberg? Dort kannst du die Geschichte

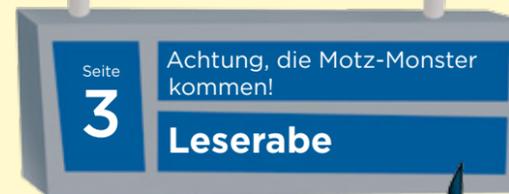
der Eisenbahn an spannenden Stationen interaktiv erleben und mit dem KIBALA-Express durch das 1.000 Quadratmeter große Kinderbahnland fahren. Mehr dazu auf Seite 23. Auch die Stadt Nürnberg ist eine Reise wert. Was du und deine Familie hier auf keinen Fall verpassen solltet, erzählt dir Ida in ihrem Reiseblog auf Seite 16 f. Einen Einblick in die Eisenbahngeschichte gibt dir auch Oli in Olis Bahnwelt (S. 20 f.). Der kleine ICE lernt in einem lustigen

Abenteuer Opa Adler kennen, die erste Eisenbahn, die in Deutschland gefahren ist (S. 7 ff.). Jede Menge Lese- und Rätselspaß bieten dir wie immer der Leserabe und Wieso? Weshalb? Warum?. Und auf der Rückseite des Hefts findest du ein tolles Gewinnspiel vom kleinen ICE und den Frechen Freunden, bei welchem du einen Besuch im DB Museum für die ganze Familie gewinnen kannst! Viel Spaß mit dieser historischen Ausgabe der LeseLok und vielleicht bis demnächst im DB Museum!

Deine *Lotta*  
vom LeseLok-Redaktionsteam

## Inhalt:

Leserabe	Achtung, die Motz-Monster kommen!	3
Comic – Der kleine ICE	... und Opa Adler	7
Wieso? Weshalb? Warum? ProfiWissen	Erfindungen	10
Poster	Ausmalbild	12
Lies rein!	Der magische Blumenladen	14
Idas Reiseblog	Nürnberg	16
Wieso? Weshalb? Warum? aktiv-Heft	Knobelspaß für unterwegs	18
Olis Bahnwelt	Vom Adler zum ICE	20
Ravensburger Kinderbeschäftigung	Do it yourself	22
Service & Impressum	Angebote und Rätsellösungen	23
Infos & Gewinnspiel	Freche Freunde / Wieso? Weshalb? Warum?	24



Viel Spaß mit meiner Geschichte über ein monstermäßiges Abenteuer!  
Dein Leserabe

## Achtung, die Motz-Monster kommen!

Natürlich glaubte Tommi nicht an Monster.

Aber dann, eines Tages, hörte er plötzlich seltsame Geräusche unter seinem Bett. Ein Trappeln und Rascheln. Ein Grunzen und Rülpsen. Und dann – ein Pups! Ein Pups?



Tommi sprang auf. Das konnte doch nur sein Bruder Daniel sein.

„Komm raus, du Blödmann!“, befahl Tommi und schaute unter sein Bett.

Da müffelte es.

Acht gelbe Augen starrten ihn an.

Hilfe!, dachte Tommi.

Sein Bruder Daniel war das nicht.





Aber wer war es dann?  
Er überlegte kurz und sagte:  
„Ergebt euch, oder ich hole den  
Staubsauger!“  
Sofort ging das Grunzen und  
Rülpsen wieder los.  
Dann erschien eine weiße  
Fahne.



„Alter Schwede!“, staunte Tommi.  
„Müffel!“, sagte die grüne Birne.  
„Schmatzi!“, sagte die rote Birne.  
„Pupsik!“, sagte die blaue Birne.  
„Nörg!“, sagte die gelbe Birne.  
Tommi kicherte.  
„Seid ihr – Wollmäuse?“



Die vier Fell-Birnen sahen ihn beleidigt an.  
„Nein!“, sagte Schmatzi und schmatzte laut. „Wir sind Monster!“  
Tommi runzelte die Stirn. Monster hatte er sich irgendwie  
anders vorgestellt.  
Groß. Grässlich. Grausam.  
„Und was“, fragte Tommi, „macht ihr unter meinem Bett?“  
„Wir brauchen ein Zuhause“, grunzte Müffel.

Tommi rief Lina an.  
„Komm vorbei“, sagte er. „Ich muss dir etwas zeigen.“  
Zehn Minuten später war Lina schon da.  
„Hier müffelt's“, sagte sie.  
„Das sind die Monster unter meinem Bett“, sagte Tommi.  
„Willst du sie sehen?“  
Lina nickte.

„Kommt raus!“, rief er.  
„Börgh!“, machte es  
unter dem Bett.





Lina zog ein Gummibärchen aus der Tasche und legte es auf den Boden. „Schmatz!“, machte es unter dem Bett. Wie der Blitz stürzten sich die vier Fell-Birnen auf das Gummibärchen. „Dachte ich mir“, sagte Lina. „Es sind Minimos.“

„Was für ein Ding?“  
 „Mini-Monster“, erklärte Lina.  
 „Für Gummibärchen tun sie alles. Das muss man wissen.“  
 „Aha“, sagte Tommi.  
 „Und woher weißt DU das?“  
 „Habe ich gelesen.“

Lina zückte noch ein Gummibärchen. Die vier kleinen Monster machten artig Männchen.

Welche Abenteuer Tommi mit den Motz-Monstern noch erlebt, kannst du in meinem Buch „Achtung, die Motz-Monster kommen!“ nachlesen.



Hast du die Geschichte genau gelesen? Dann weißt du bestimmt die richtigen Antworten.

Die Lösung findest du auf Seite 23!

### Rätsel, Spiele und Spaß

Wie heißt eines der Monster? Trage die Buchstaben unten ein.

- 1 Tommi glaubt nicht an  
 MÄ) Menschen  
 MÖ) Muscheln  
 MÜ) Monster
- 2 Die Monster haben große  
 LL) Fahnen  
 FF) Füße  
 EE) Fenster
- 3 Die Monster lieben  
 ER) Staubsauger  
 EL) Gummibärchen  
 ES) Birnen

Lösungswort:

Leserabe - Achtung, die Motz-Monster kommen!  
 Text: Susan Niessen  
 Illustrationen: Betina Gotzen-Beek  
 © 2016 Ravensburger Buchverlag  
 ISBN 978-3-473-36489-3



# der kleine ICE ... und Opa Adler

**Panel 1:** Chef! Chef! Sie werden nicht glauben, was wir in diesem alten Bergstollen gefunden haben!

**Panel 2:** Bei Bismarcks Backenbart! Eine alte Adler Lokomotive von 1835!

**Panel 3:** Das war die allererste Eisenbahn, die in Deutschland gefahren ist! Und diese hier ist sogar noch top in Schuss! Mal schauen, ob sie noch läuft! Ich schmeiß' den Kessel an!

**Panel 4:** Schnaaaarch ... Huaaaah! Guten Morgen allerseits! Ich muss kurz eingnickt sein ... Tschuff! Tschuff!

**Panel 5:** Eingnickt ist gut! Sie haben über 100 Jahre geschlafen!

**Panel 6:** Hahaha! Du willst mich wohl verkohlen, Jungchen? Ich bin doch nicht von gestern!

**Panel 7:** Danke fürs Wecken, Kameraden! Kein Wunder, dass die Augen machen! So was Modernes wie mich, sieht man nicht alle Tage!

**Panel 8:** Na, meine Herrschaften? Lust auf ein Wettrennen gegen den technischen Fortschritt? Häääää?

**Panel 9:** Verstehe! Ohne eure olle Postkutsche traut ihr euch wohl nicht!

**Panel 10:** Potzblitz! Ein abgestürzter Zeppelin!



Äh, nicht ganz. Ich bin der kleine ICE!

Adler der Name! Du hast sicher von mir aus den Gazetten gehört!



Eine Adler-Lok? Dann bist du ja sowas wie ... *mein Opa!*

Opa Adler? *Gefällt mir!* Obwohl ich nicht so recht verstehe, warum mein *Enkel* ein Zeppelin ist ...

Ähm, ich bin ein Zug.



Für einen Zug bist du aber ganz schön blass um die Nase! Isst du auch brav deine Kohle, mein Junge?

Kohle? Nein, Wieso?



Du musst *rauchen*, Junge! Rauchen ist gesund und macht schnell!

Ich glaub nicht, dass das - *Hust, hust* - 'ne gute Idee ist ... Keuch!



Ich bin mir sogar *ganz sicher*, dass Rauchen ziemlich ungesund ist! *Hust!*

Opa? *Opaaa?* Wo bist du denn?



Da hätte ich doch fast meine Schicht verpasst...

Bahnhof



Donnerlittchen!

*Der Hochadel* ist auch nicht mehr das, was er mal war ...



Ich krieg hier einfach kein Netz ...

Guter Mann, wenn Sie Netze suchen, müssen Sie auf einen Fischkutter! *Hahaha!*



BABY, BABY OH LALAAAA

Ein ganzes Orchester in einer winzigen Kiste? Kein Wunder, dass die so jaulen!



Alleeeeeeee *iiiiiiiiinsteigen, bitteeeee!*

Soll das ein *Scherz* sein?

Mitnichten, mein edler Herr! Lassen Sie sich nicht von meiner *modernen* Form abschrecken.



Mit mir reisen Sie bequemer als in *jeder* Postkutsche!

Hauptsache *ich* komme pünktlich nach Düsseldorf!



Wenig später... Ich komm zu spät zur Arbeit!

Geht's auch ein bisschen schneller? Das ist ja *Schnecken-tempo!*

Und ich zur Jo-Jo-Weltmeisterschaft!

Ich rase doch schon mit Höchstgeschwindigkeit!



Ey Alter, noch nie 'n Flugzeug gesehen?

*OBACHT!* Ein gewaltiger Höllengeier kreist über uns!



*Mir reicht's!* Da bin ich ja noch zu Fuß flotter!

Aber meine Herrschaften ...



Da bist du ja, Opa! Alles klar bei dir?

Ach, Junge! An einem Tag bist du noch ein *Wunderwerk* der Technik und am nächsten schon reif fürs Abstellgleis.



Schau mal Papa! Eine echte Dampflok! Können wir mit der fahren?

Bei mir ist Endstation, Kleiner ...



... mit der Postkutsche bist du besser bedient.



Aber Opa, du kannst doch jetzt nicht aufgeben und der Postkutsche das Feld räumen! Auch wenn's wahrscheinlich seit 100 Jahren keine Postkutschen mehr gibt ...



Du... hast recht, Kleiner!

Die Postkutsche darf nicht gewinnen! Aber... wer würde ein altes Dampfross wie mich noch wollen?

Moment! Ich glaube, ich hab da eine Idee ...



... und wusstet ihr eigentlich, dass König Ludwig der Erste so hieß, weil er so gerne 1. Klasse fuhr?

Hören Sie mal, *Boss!* Wie der schon wieder angibt!

Ruhig, Brauner. Eines Tages wird die Zeit der Postkutsche wiederkommen ...

Glaub mir, das ist noch lange nicht das ...

**Ende**

# Wie hilft uns die Natur beim Erfinden?

**S**picken ist in der Schule nicht erlaubt. Aber beim Erfinden kann es zu richtig guten Ergebnissen führen – wenn man bei der Natur abguckt. Genau das macht die Forschungsrichtung „Bionik“: Sie versucht, Biologie und Technik zu verbinden und dann etwas Neues daraus zu schaffen. Wie kann man an glatten Wänden hinaufklettern? Mühelos durch die Luft gleiten? Oder reißfeste Netze weben? Die Natur entwickelt seit 3,8 Milliarden Jahren Lösungen für solche Probleme. Im Laufe von unendlich vielen Generationen haben sich Pflanzen und Tiere immer besser an ihre Umwelt angepasst. Das nennen wir Evolution. Und Bioniker lernen heute davon.

Stabile Spinnenseide



Und dir verpasse ich Luchsöhren, Schwimfflossen und Adlerschwingen!



## Kaum gespiegelt

Der mittelamerikanische Waldgeist-Schmetterling ist in der Luft beinahe unsichtbar. Und das liegt nicht nur daran, dass er durchsichtige Flügel hat. Denn auch durchsichtiges Material wie Glas wirft normalerweise einen Teil des einfallenden Lichts zurück, ähnlich wie ein Spiegel. Nicht so die Schmetterlingsflügel! Sie sind übersät mit winzigsten unregelmäßig angeordneten Stäbchen. Diese ungewöhnliche Oberfläche „verschluckt“ das Licht. Bioniker versuchen nun, auf ähnliche Art Handy-Bildschirme zu bauen, in denen sich das Licht nicht spiegelt.



Waldgeist-Schmetterling

Klettverschluss mit Häkchen und Schleifen



## Fest verhakt

Nach dem Gassi-Gehen ärgerte sich der Schweizer Ingenieur Georges de Mestral häufig darüber, dass im Fell seines Hundes die Früchte der Großen Klette hingen. Mestral untersuchte sie und entdeckte ihre feinen, elastischen Häkchen. So kam er auf die Idee für den Klettverschluss: Ein Textilband mit Häkchen klammert sich in einem zweiten Band mit feinen Schleifen fest. Mestral erhielt 1955 dafür ein Patent. Heute finden sich Klettverschlüsse überall, an Schuhen, Taschen, sogar an Raumanzügen. Ein Riesenerfolg der Bionik!



Klettfrüchte im Fell eines Hundes



Pfote eines Geparden

## Gut gebremst

Beim Sprinten erreicht ein Gepard eine Geschwindigkeit von bis zu 100 Stundenkilometern – auch dank seiner Super-Pfoten: Beim Geradeausrennen sind sie schmal und berühren möglichst wenig den Boden. Doch wenn der Gepard abrupt stoppt oder abbiegt, spreizen sich die Tatzen und werden breit. Nach diesem Vorbild haben Bioniker einen „Katzenpfoten-Reifen“ entwickelt, der Autos besonders sicher fahren und schnell bremsen lässt: Normalerweise ist der Reifen schmal, reibt wenig auf der Straße und trägt somit zu einem niedrigen Spritverbrauch bei. Bremsst das Auto aber, verbreitert sich der Reifen und scheint sich fast in der Straße festzukrallen.

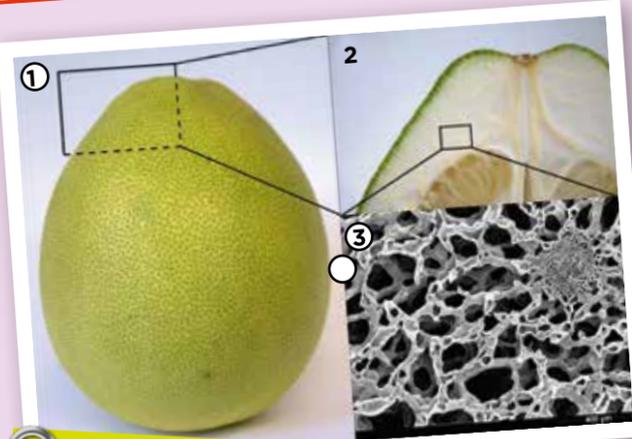


1

2

3

Aufbau einer Pomelo: (1) Unter der äußeren Schale verbirgt sich (2) eine dicke Schicht, die unter dem Mikroskop (3) an Schaumstoff erinnert.



Prof. Dr. Thomas Speck

## Interview mit dem Botanik- und Bionik-Professor Thomas Speck

Die schlauesten Vorbilder finden sich in der Natur, glaubt Professor Thomas Speck von der Universität Freiburg. Er tüfelt zum Beispiel an Skihelmen, die der Zitrusfrucht Pomelo nachempfunden sind.

### Was fasziniert Sie an der Pomelo?

Sie ähnelt einer Grapefruit, wird bis zu vier Kilo schwer und wächst auf hohen Bäumen. Ist die Pomelo reif, fällt sie aus bis zu 15 Metern Höhe herunter. Aber sie platzt dabei nicht auf!

### Warum nicht?

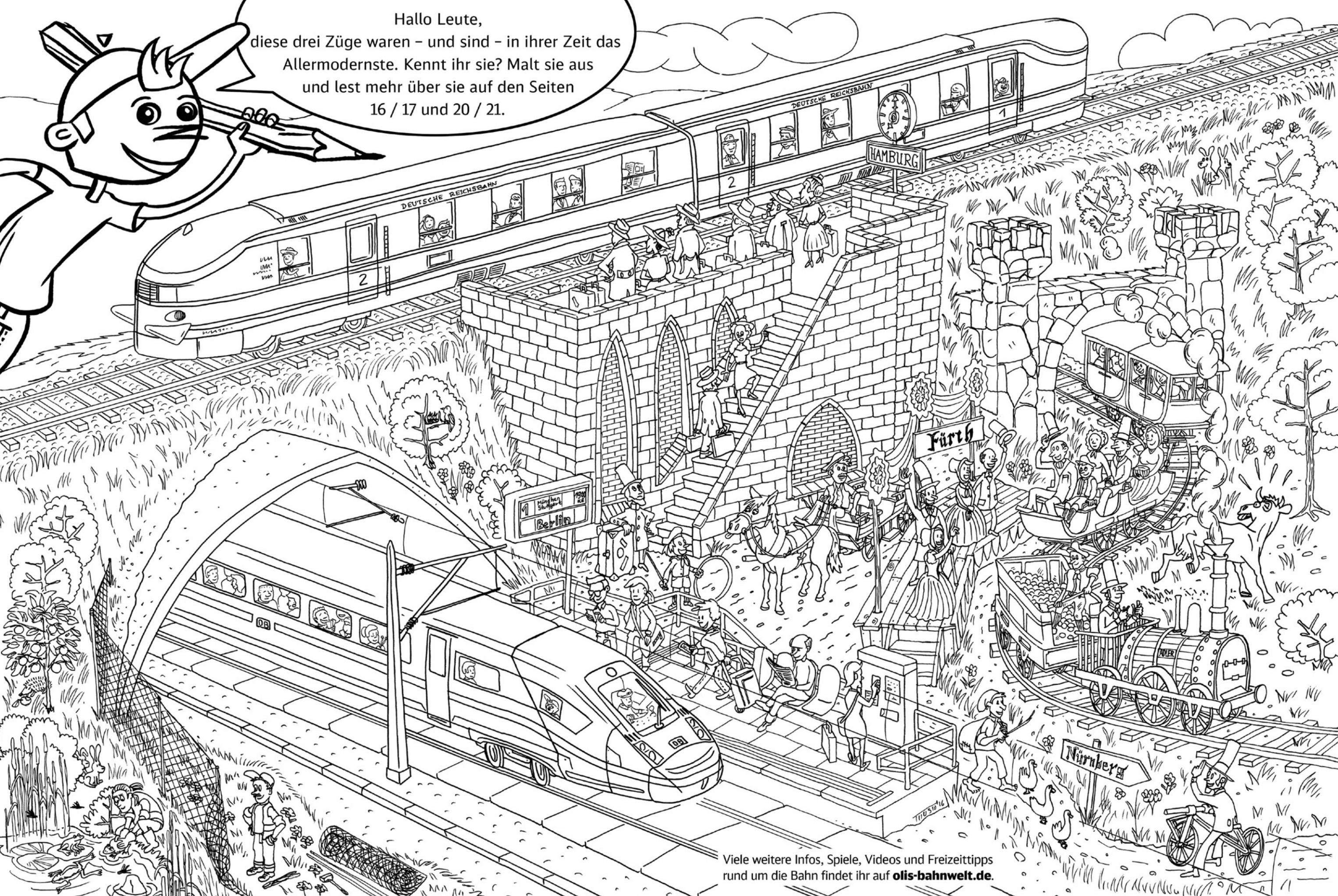
Genau das ist eine Frage, die wir Bioniker uns stellen. Was ist der Trick einer Pflanze, eines Tiers? Die dicke Pomelo-Schale ist wie ein besonderer Schaumstoff aufgebaut, der nach innen hin immer löchriger und dann wieder dichter wird. Sie wirkt damit wie ein Stoßdämpfer. Wir haben zusammen mit unseren Partnern nun ähnliche Schäume aus Metall und Kunststoff entwickelt, die zum Beispiel Auffahrunfälle bei Autos dämpfen könnten. Und wir forschen auch an Schutzhelmen für Ski- und Skateboard-Fahrer.

### Es hört sich so praktisch an: Pflanzen und Tiere liefern geniale Ideen – und der Mensch muss sie nur nachbauen ...

Wenn das nur so einfach wäre! Die Natur lässt sich nicht einfach kopieren. Bionik heißt, dass wir Neuerfindungen machen, die durch die Natur angeregt werden. Dazu müssen wir ganz genau die Biologie und die Physik verstehen, die dahinter steckt. Nur dann können wir das Prinzip übertragen und den Ingenieuren eine Art Bauplan geben. Die müssen dann völlig anderes Material benutzen und das Produkt oft viel größer oder kleiner bauen als in der Natur.



Hallo Leute,  
diese drei Züge waren – und sind – in ihrer Zeit das  
Allermodernste. Kennt ihr sie? Malt sie aus  
und lest mehr über sie auf den Seiten  
16 / 17 und 20 / 21.



Viele weitere Infos, Spiele, Videos und Freizeittipps  
rund um die Bahn findet ihr auf [olis-bahnwelt.de](http://olis-bahnwelt.de).

# Der magische Blumenladen

**Violets Tante hat einen wundervollen Blumenladen in einer englischen Kleinstadt und kann mit magischen Blumen Menschen glücklich machen. Violet hat diese Gabe geerbt und wird in die Geheimnisse der Blumenmagie eingeweiht.**

Die kleine goldene Glocke am Eingang klingelte und ein alter Herr stürmte in den Laden. Es war Mr Juniper, der im Haus neben Violet wohnte. Sie hätte ihn allerdings fast nicht erkannt. Er sah aus, als wäre er seekrank. Sein Gesicht war ganz grün, seine Augen waren rot gerändert und das graue Haar war total zerwühlt. „Ich wollte ...“ Er unterbrach sich und sah sich suchend im Blumenladen um. „Einen Tee?“ Bevor Mr Juniper antworten konnte, hatte Tante Abigail noch eine Tasse eingeschickt und reichte sie über die Theke. Der Duft des Zimttees

vermischte sich auf wunderbare Weise mit dem Geruch der Tannenzweige und der hellrosa Alpenveilchen, die neben dem Ladentisch standen. „Sie sehen aus, als könnten Sie ihn brauchen.“ „Danke.“ Mr Juniper nahm gleich einen großen Schluck. „Das tut gut.“ „Was kann ich sonst für Sie tun?“, fragte Tante Abigail. „Rosen?“, fragte Lady Madonna. „Tulpen? Nelken? Schau doch mal!“ „Ach herrje!“ Mr Juniper schüttelte den Kopf und seufzte tief. „Ich ... also, es geht um Mrs Juniper.“ „Möchten Sie Blumen für sie kaufen?“, fragte Abigail. „Ich habe gerade sehr schöne Christrosen da.“ „Nein, nein.“ Mr Juniper nahm seine Brille ab und rieb sich die Augen. „Sie ist verschwunden.“ „Verschwunden?“, fragte Tante Abigail. „Einfach so?“ „Seit wann denn?“, fragte Jack. „Seit gestern. Sie war im Keller Wäsche aufhängen. Und als ich nach einer Stunde nach ihr gesehen habe, war sie weg.“ (...) Mr Juniper fuhr sich mit beiden Händen durch das wirre Haar. Dann sah er Tante Abigail an. „Können Sie mir helfen?“ „Ich? Wie kommen Sie denn darauf? Was soll ich denn tun?“ „Nun ja.“ Mr Juniper räusperte



sich. „Kälberkropf“, sagte er leise. Tante Abigail sprang so erschrocken auf, dass Lord Nelson, der Kater, von ihrem Schoß plumpste. Er fauchte vor Schreck und stieß fast einen Topf mit dunkelroten Amaryllisblüten um. „Hände hoch!“ Lady Madonna schlug aufgeregt mit den türkisfarbenen Flügeln. „Das ist ein Überfall!“ „Kommen Sie.“ Tante Abigail packte Mr Juniper am Ärmel und zog ihn durch die Hintertür ins Treppenhaus. „Ihr bleibt hier unten!“, rief sie Violet und ihren Freunden noch zu, bevor sie mit Mr Juniper nach oben in ihre Wohnung ging. „Habt ihr das gehört?“, fragte Zack. „Er hat Kälberkropf gesagt.“ „Das klingt wie ein Schimpfwort“, sagte Jack. „Ist es aber nicht“, flüsterte Violet. „Es ist ein Code.“ „Du meinst doch nicht etwa ...?“ Vor lauter Aufregung wurden Zacks Augen ganz groß. „Fiorella Goodwill“, raunte seine Schwester. „Natürlich. Violet hat Recht!“ Außer Violet und den Zwillingen wussten nur ganz wenige Leute in Rivenhoe, dass Tante Abigail eine Blumenzauberin war. Mit ihren magischen Extrakten, Ölen und Pulvern konnte sie wunderbare Dinge vollbringen. Eine ihrer Zauberblumen aus dem Hexengarten hinter dem Haus hatte im Frühjahr auch Violets Mitschülerin Fiorella Goodwill geholfen. Und danach hatte Tante Abigail Fiorella ein Geheimwort gegeben, das sie an eine andere Person weitergeben

sollte, die in Not war. „Fiorellas Wort war Kälberkropf“, sagte Violet. „Und sie hat es an Mr Juniper weitergegeben, deshalb ist er hier.“ „Und jetzt soll Tante Abigail Mrs Juniper finden“, sagte Jack. „Aber wie?“ Bevor Violet antworten konnte, hörten sie oben die Wohnungstür gehen. Tante Abigail und Mr Juniper kamen wieder runter. „Was wirst du tun?“, fragte Violet, nachdem Tante Abigail die Ladentür hinter Mr Juniper geschlossen hatte. Obwohl sie nur ein paar Minuten in der Wohnung gewesen waren, hatte er längst nicht mehr so grün und elend ausgesehen, als er verschwunden war. „Lass das mal meine Sorge sein.“ Tante Abigail hängte das Geschlossen-Schild ins Schaufenster und verriegelte die Ladentür. Dann drehte sie sich zu Violet, Jack und Zack um. „Tut mir leid, aber ihr müsst nun nach Hause gehen.“ „Ich kann nicht nach Hause!“, rief Violet. „Hast du vergessen, dass ich hier zu Abend essen soll?“ „Das geht leider nicht, mein Liebling. Ich habe aber gerade mit Mrs Dumpling telefoniert. Du kannst bei Jack und Zack essen.“ Violet schimpfte und jammerte und flehte, aber sie wusste von vornherein, dass es sinnlos war. Ihre Tante hatte ihre Entscheidung getroffen, nichts und niemand würde sie dazu bewegen, sie wieder aufzugeben.

Wenn du wissen willst, welche Abenteuer Violet noch erlebt, dann lies weiter in „Der magische Blumenladen, Band 4: Die Reise zu den Wunderbeeren“ von Gina Mayer.



Band 1

Band 2

Band 3

Hinter jeder Blume  
steckt ein Zauber

Der magische Blumenladen, Band 4:  
Die Reise zu den Wunderbeeren

Text: Gina Mayer

Illustrationen: Joëlle Tourlonias

© 2016 Ravensburger Buchverlag

ISBN 978-3-473-40408-7



Band 4



# Liebe Reisefreunde,

dieses Mal besuchte ich Nürnberg. Und da ging es sofort ins DB Museum, um Opa Adler zu bewundern. Er war die erste Dampflokomotive, die in Deutschland gefahren ist. Eine echte Berühmtheit also. Das ist aber auch schon ein bisschen her, nämlich 181 Jahre. Damals haben noch nicht einmal eure Großeltern gelebt. Aber es gibt ein Geheimnis um Opa Adler: Er ist spurlos verschwunden! Im Museum steht deswegen nur ein Nachbau von ihm. Wo er selbst ist, weiß niemand. Einfach verschollen, so wie euer Hausaufgabenheft, wenn ihr lieber Computer spielen wollt.

Aber das Museum ist auch sonst spannend. Da gibt es zum Beispiel einen

ganzen Bereich nur für Kinder, das Kinderbahnland KIBALA. Habt ihr eine Idee, für was die Abkürzung KIBALA in KInderBAhnLAnd stehen könnte? Besonders spannend ist es übrigens, mit dem KIBALA-Express zu fahren. Dieser Zug ist extra für Kinder gebaut und fährt sogar durch einen Tunnel, der aber nicht aus Stein ist, sondern aus Holz, wie ich gemerkt habe. Lustig ist es, wenn Eltern mitfahren und aufpassen müssen, sich nicht die Köpfe an der Tunneldecke zu stoßen. Den Schrecken haben sie sich aber verdient, schließlich ist das eine Kindereisenbahn!

Ihr könnt in Nürnberg sogar zum Christkind werden! Also zumindest die

Mädchen unter euch. Die Nürnberger wählen nämlich alle zwei Jahre eine Nürnbergerin zum Christkind, das dann den Weihnachtsmarkt eröffnet, der hier Christkindlesmarkt heißt. Christkind muss ein toller Beruf sein! Das ganze Jahr frei haben und die paar Tage, die man arbeiten muss, verbringt man auf dem Weihnachtsmarkt. Wenn ihr den auch besuchen wollt, solltet ihr unbedingt den Nürnberger Lebkuchen probieren. Doch aufgepasst, der Markt hat nur bis zum 24.12. geöffnet.

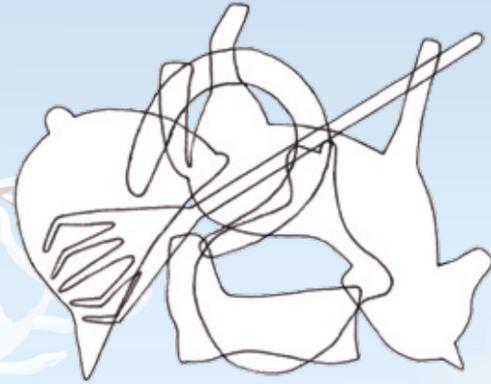
Aber Nürnberg besteht natürlich aus mehr als dem Eisenbahnmuseum und dem Weihnachtsmarkt. Es gibt auch eine tolle Burg! Eine Burg? Ach, was sage ich da: Es sind sogar zwei. Es gibt die Kaiserburg

und die Burggrafenburg, die direkt nebeneinanderstehen. Und wisst ihr was: Ich glaube ja, dass Opa Adler in den Gemäuern dieser beiden Burgen spukt und dort in der Nacht die Gespenster durch die Verließe, Turmzimmer und Wendeltreppen fährt. Beim nächsten Besuch in Nürnberg werde ich das mal überprüfen. Das wäre ein Ding, wenn das stimmt. Liebe Grüße und bis zum nächsten Städtetrip!

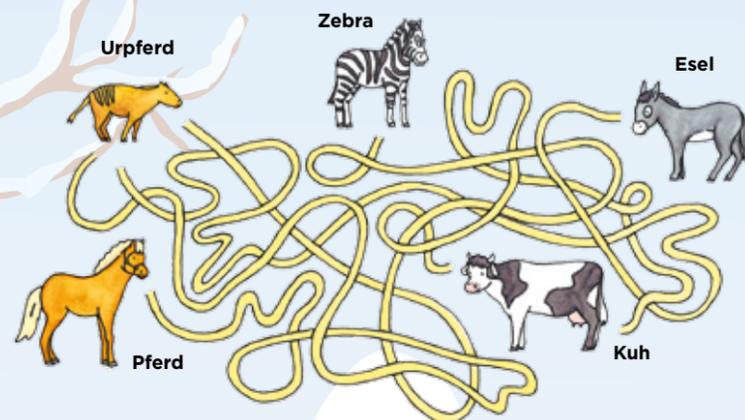
*Eure Jda IC*



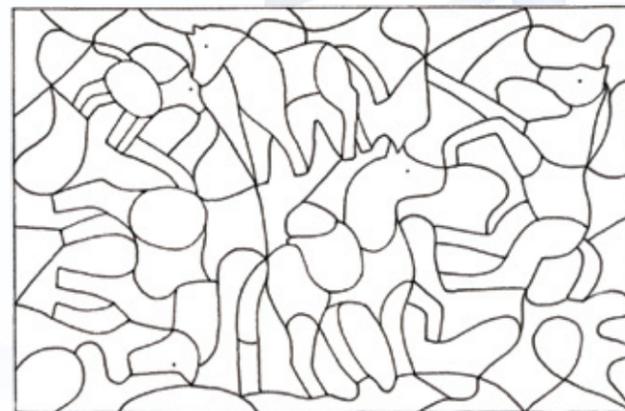
**1 Welche Gegenstände liegen hier kreuz und quer?** Fahre die Linien jedes Gegenstands mit einer anderen Farbe nach.



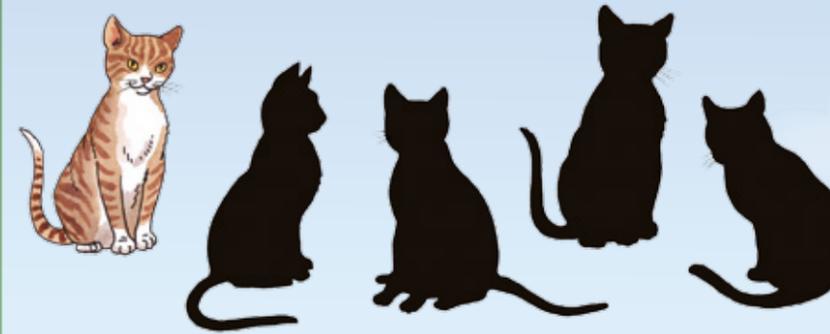
**2 Welches Tier stammt nicht vom Urf Pferd ab?** Folge den Linien und finde die Lösung.



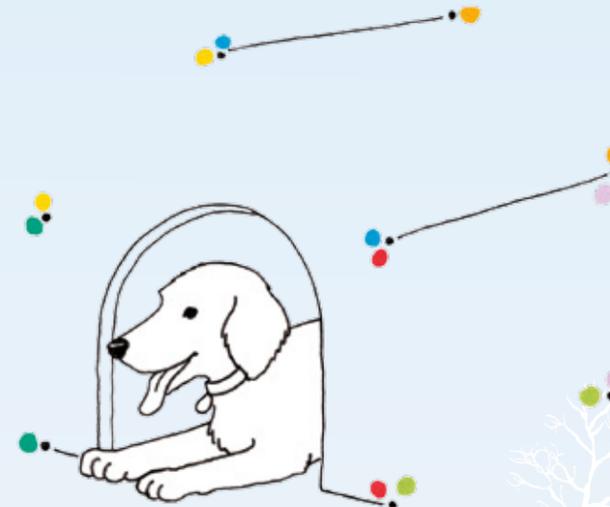
**3 Findest du die fünf Pferde im Suchbild wieder?** Male sie aus.



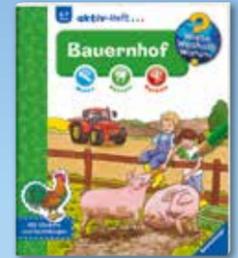
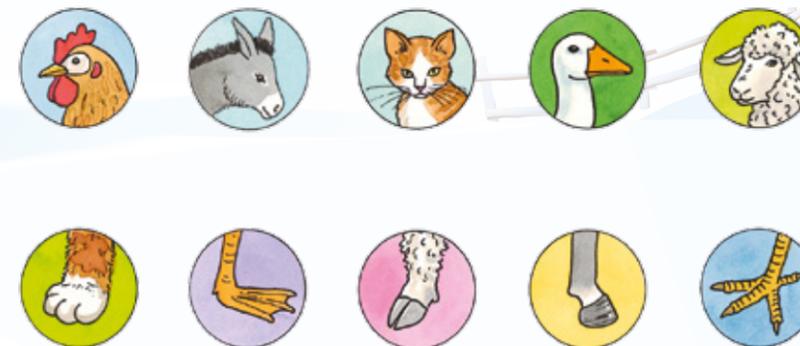
**4 Welcher Schatten gehört zur Katze?** Kreise ihn ein.



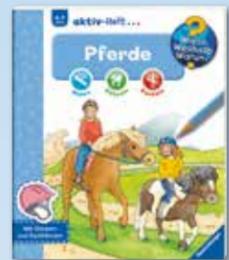
**5 Wo wohnt der Hofhund?** Verbinde die Punkte derselben Farbe miteinander.



**6 Was gehört zusammen?** Verbinde die passenden Körperteile miteinander.



Rätsel entnommen aus:  
**Wieso? Weshalb? Warum?**  
aktiv-Heft Bauernhof  
Illustrationen: Katrin Merle  
© 2016 Ravensburger Buchverlag  
ISBN 978-3-473-32690-7



Rätsel entnommen aus:  
**Wieso? Weshalb? Warum?**  
aktiv-Heft Pferde  
Illustrationen: Maja Wagner  
© 2016 Ravensburger Buchverlag  
ISBN 978-3-473-32698-3



Die Lösungen  
findest du auf  
Seite 23!



Vom Adler zum ICE  
**Olis Bahnwelt**

# Vom Adler zum ICE

**Eine Reise nur in den Nachbarort war vor 200 Jahren eine aufwendige Sache. Eisenbahnen, Autos oder Flugzeuge gab es noch nicht. 1835 packte die Menschen in Deutschland das „Eisenbahnfieber“. Wie das früher war, wollte Oli ganz genau wissen und hat Jenny Müller im DB Museum in Nürnberg getroffen.**

Die Engländer hatten die Idee, eine „Dampfmaschine auf Rädern“ zu bauen. 1830 fuhr in England die erste Eisenbahn. Fünf Jahre später war auch in Deutschland die erste Eisenbahn unterwegs und zwar auf der sechs Kilometer langen Strecke zwischen Nürnberg und Fürth. Die Gründer der ersten deutschen Eisenbahn bestellten den „Adler“ bei dem berühmten Lokomotivbauer Stephenson in England, weil in Deutschland niemand wusste, wie man eine Lokomotive baut. Mit viel Dampf und großem Jubel gingen die ersten Fahrgäste auf die Reise.

## Nachgefragt

**Oli:** Hallo Frau Müller, Sie sind Museumspädagogin im DB Museum. Was machen Sie denn da genau?

**Jenny Müller:** Hallo Oli, ich kümmere mich darum, dass die Besucher im DB Museum, das zur Deutsche Bahn Stiftung gehört, etwas über die Geschichte der Eisenbahn erfahren.

**Ehrlich gesagt, finde ich es ja manchmal etwas langweilig, ins Museum zu gehen...**

Aber nicht bei uns! Für Kinder gibt es sogar ein eigenes Kinderbahnland – kurz KIBALA. Hier kannst du dich als Schaffner verkleiden. Oder wir zeigen dir den Unterschied zwischen einer Dampf- und einer E-Lok. Oder du kannst mit Jim Knopf zum Seegurkenangeln antreten.

**Klingt ja doch ganz spannend.**

Sag ich doch! Bei uns ist Erleben, Anfassen und Mitmachen erwünscht. Das Highlight ist unser KIBALA-Express: Mit ihm geht es durch Tunnel und über Brücken.

**Wie haben sich die Menschen denn früher besucht?**

Die Menschen waren fast nur zu Fuß unterwegs. Am 7. Dezember 1835, also vor 181 Jahren, fuhr dann das erste Mal eine Eisenbahn in Deutschland. Die Lokomotive hieß „Adler“ und fuhr bis zu 35 km/h – aus heutiger Sicht nicht besonders schnell. Für die Menschen war das aber etwas ganz Besonderes. 100 Jahre später fuhr der „Fliegende Hamburger“ schon mit 160 km/h zwischen Berlin und Hamburg.

**Kann ich so eine alte Eisenbahn anschauen?**

Klar, du kannst viele alte Lokomotiven und Wagen im Original sehen. Aber auch den neuesten Zug in Deutschland haben wir hier:



den ICE 4 – als Modell, in Originalgröße.

**Ich bin heute mit dem ICE gekommen.**

**Wie sind denn die Leute früher gereist?**

So gemütlich wie heute war das Bahnfahren früher noch nicht. In den ersten Zügen konntest du zum Beispiel nicht durch den Zug laufen, denn die Abteile waren nicht miteinander verbunden und nur von außen zu erreichen.

**Wie bei einer Kutsche?**

Ja, genau! Heizen konnte man die Wagen auch noch nicht. Außerdem gab es noch keine Toiletten und auch keinen Speisewagen. Das alles entwickelte sich erst, als immer mehr Strecken gebaut wurden und die Züge immer größere Entfernungen zurücklegen konnten.

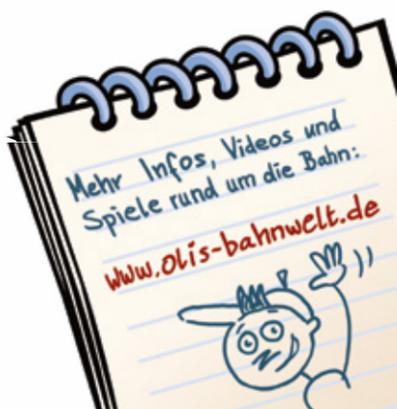
**Wie sahen denn die Fahrkarten früher aus?**

Das kann ich dir gern zeigen. Komm mit!

**Gute Idee!!**

**Danke für das Gespräch.**

Oli hat für euch persönlich mit der Museumspädagogin Jenny Müller gesprochen.



# Do it yourself: Schneekugeln

**Aus einem Marmeladenglas stellst du deine eigene Schneekugel selbst her und lässt kleine Plastikfiguren einschneien.**

Wasche das Glas gründlich aus und trockne den Deckel gut ab.

**1** Damit man später die Figur im Glas gut sieht, braucht sie eine kleine Plattform im Deckel, auf der sie steht. Dieses Podest muss weit genug vom Rand entfernt stehen, sodass du das Glas noch gut verschließen kannst. Schneide dazu ein kleines Stück Styropor zurecht.

**2** Setze das Styroporstück und die Plastikfigur auf doppelseitiges Klebeband und schneide beides aus.

**3** Ziehe die Schutzfolie vom Klebeband und klebe das Styropor in den Deckel und die Figur auf das Styropor.

**4** Stelle das Glas mit der Öffnung nach oben in eine Schüssel. Fülle das Glas bis kurz unter den Rand mit destilliertem Wasser. Gib einen Löffel voll Glitzerpulver oder Kunstsnee hinzu und rühre mit einem kleinen Löffel um.

**5** Stülpe die Figur kopfüber in das Glas. Dabei läuft bestimmt etwas Wasser über den Rand in die Schale. Schraube den Deckel fest auf das Glas. Drehe das Glas um und kontrolliere, ob es dicht ist. Wenn noch Wasser oder Schnee fehlen, kannst du auch noch nachgießen.



## Das brauche ich:

- Glas mit Schraubverschluss
- Styroporstück
- destilliertes Wasser
- Glitzerpulver oder Kunstsnee (aus dem Bastelladen)
- Plastikfigur (wasserfest)
- Doppelklebeband
- buntes Klebeband und festes Papier



**6** Verstreiche Klebstoff rund um den Verschluss, damit kein Wasser austreten kann. Klebe einen Streifen buntes Klebeband auf ein Stück festes Papier, schneide ihn aus und klebe ihn mit ein paar Tropfen Klebstoff um den Deckelrand.



**Do it yourself für Kinder**  
Text und Fotos: Marlies Schiller  
© 2016 Ravensburger Buchverlag  
ab 8 Jahren  
ISBN 978-3-473-55316-7

# Erlebe die Geschichte der Eisenbahn im DB Museum

Im ältesten Eisenbahnmuseum der Welt wird die Geschichte der Schienenfahrzeuge neu erzählt. Erfahre, wie die Eisenbahn Deutschland eroberte und welche unglaubliche Entwicklung seitdem stattgefunden hat.

Im **KIBALA**, dem **KinderBAhNLaND**, kannst du im virtuellen Fahrsimulator einen Zug selbst führen oder mit der Kinderbahn durch den 1.000 Quadratmeter großen Spielbereich fahren. Wenn die Signale auf grün stehen, geht es mit ihr durch Tunnel, über Brücken und Bahnübergänge einmal durch die ganze Welt der Eisenbahn.

Unter dieser kostenlosen Hotline erhalten du und deine Eltern alle Infos: 0800 32687386.

DB Museum Nürnberg  
Lessingstraße 6  
D-90443 Nürnberg  
www.dbmuseum.de

**10.12.2016**  
**Opa Adler**  
**feiert**  
**Geburtstag**  
**im DB**  
**Museum!**

Das DB Museum  
lädt alle Familien ein,  
den Geburtstag der  
ältesten Eisenbahn  
Deutschlands zu  
feiern.

www.derkleineICE.de



## Rätsellösungen

### Lösung Seite 6:

Lösungswort: MÜFFEL

### Lösungen Seite 18-19:

#### Rätsel 1 - Gegenstände:



#### Rätsel 2 - Labyrinth:

Die Kuh stammt nicht vom Urfpferd ab.

#### Rätsel 3 - Suchbild:



#### Rätsel 4 - Schatten:



#### Rätsel 5 - Punkte verbinden:



#### Rätsel 6 - Zuordnen:



## Impressum

Herausgeber: © Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH, Robert-Bosch-Straße 1, 88214 Ravensburg, Telefon: 0751/86-0, E-Mail: buchverlag@ravensburger.de, Verlagsleitung: J. Hauenstein und Dr. A. Albertz; Projektmanagement: M. Schneider; Redaktion und Texte: Ravensburger Inhalte: M. Schneider, M. Bächler und T. Will.

Verantwortlich für die DB Inhalte zu „Der kleine ICE“ und S.2, S.7-9, S.16-17: DB Fernverkehr AG, Produktmanagement Kundenservices, Stephensonstraße 1, 60326 Frankfurt am Main; Redaktion und Texte: Lotta Darius • Illustration „Der kleine ICE“: Sascha Wüstefeld • (S.7-9) Comic: Text: Haiko Hörnig, Illustration: Heiko Krischker • (S.16,17) Idas Reiseblog: Text: Gideon Böss; Illustration: Sascha Wüstefeld; • (S.12-13, S.20-21) Verantwortlich für die DB-Inhalte: © DB Mobility Logistics AG, PR & Interne Kommunikation, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin; Redaktion und Texte: Sandra Kinzinger • Illustration: Titus Ackermann, Thomas Gronle, Fotos: DB AG/Kniestedt • Verantwortlich für Inhalt, Grafik und Bildquellen des Gewinnspiels und der Beilage: Speaking Products GmbH, erdbär Freche Freunde, Schönhauser Allee 6-7, 10119 Berlin.

Cover Illustration: Bahn • Entwurf und Illustration Leserabe® (S.3-6): H. Schulmeyer • „Achtung, die Motz-Monster kommen!“ (S.3-6) © 2016 Ravensburger Buchverlag, Text: S. Niessen, Illustrationen: B. Gotzen-Beek • „Wieso? Weshalb? Warum? ProfiWissen: Erfindungen“ (S.10-11) © 2016 Ravensburger Buchverlag, Text: D. Kienle, Illustration: J. Windecker • „Der magische Blumenladen, Band 4: Die Reise zu den Wunderbeeren“ (S.14-15) © 2016 Ravensburger Buchverlag, Text: G. Mayer, Illustrationen: J. Turlonias • „Wieso? Weshalb? Warum? aktiv-Heft: Pferde“ (S.18) © 2016 Ravensburger Buchverlag, Illustrationen: M. Wagner • „Wieso? Weshalb? Warum? aktiv-Heft: Bauernhof“ (S.19) © 2015 Ravensburger Buchverlag, Illustrationen: K. Merle • „Do it yourself für Kinder“ (S.22) © 2016 Ravensburger Buchverlag, Text: M. Schiller, Fotos: M. Schiller

Illustrationen/Grafiken: Landschaft (S.18-19) © Mark Rasmussen/istockphoto.com • Luftballons (S.23) © Style-Photography/fotolia.de • Nürnberg (S.24) © aragami/fotolia.de • Gesamtlayout/Konzeption: KLEINE HELDEN, kleinehelden.com: A. Held, Grafik: M. Uden • Druck: ELLER repro+druck GmbH, 78056 Villingen-Schwenningen • Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen etc. übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags/der DB Mobility Logistica AG.



© DB Museum / Mike Beims.



\*Das Familienzimmer ist für 2 Erwachsene und 2 Kinder ausgelegt, weitere Personen müssen auf eigene Kosten dazugebucht werden.



3. Preis

20x Frecher Bio-Reiseproviant der Frechen Freunde mit Buch

# Mach mit und gewinne!

Male uns deinen Lieblingszug vom kleinen ICE und seinen Freunden. Du kennst noch nicht alle? Dann schau einfach auf [www.der-kleine-ICE.de](http://www.der-kleine-ICE.de) nach, welche Freunde es gibt.



1. Preis

- 2 Hotelübernachtungen
- Zugfahrt nach Nürnberg
- Museumseintritt

Museumseintritt für die ganze Familie in Nürnberg inkl. Zugfahrt, 2 Hotelübernachtungen im Familienzimmer\* des B&B Hotels und Bio-Reiseproviant der Frechen Freunde

2. Preis

10x Schmusepaket mit Edda-Erdbeere-Kissen und Frechen Bio-Kindersnacks



erdbär  
**FRECHE FREUNDE**  
Eine frühe Freundschaft mit Obst & Gemüse

Mit dieser Einverständniserklärung kannst du uns erlauben, deine Einsendung zu veröffentlichen.

Einsendeschluss: 28.02.2017

Sende uns dein Bild an:

DB Fernverkehr AG  
V.FMP 1 (K)  
Lotta Darius  
Stephensonstraße 1  
60326 Frankfurt a.M.

Dein Name

Wohnort

Name und Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Hiermit erlaube ich der DB Fernverkehr AG, die Einsendung meines Kindes unter Nennung des Vornamens und des Wohnortes für den Zweck der Gewinnveröffentlichung auf der Website [www.der-kleine-ICE.de](http://www.der-kleine-ICE.de) und im Magazin LeseLok zu veröffentlichen.

Deine personenbezogenen Daten werden von der DB Fernverkehr AG ausschließlich zur Abwicklung des Gewinnspiels erhoben, verarbeitet und genutzt.

## Gewinnspiel

### Welche Frucht dient als Vorbild bei der Erforschung neuer Schutzhelme für Ski- und Skateboard-Fahrer?

a) die Wassermelone    b) die Pomelo    c) die Kiwi

Hast du die Seiten 10 und 11 aufmerksam gelesen? Dann kannst du sicher die Rätselfrage beantworten! Schicke uns die richtige Lösung mit deinem Namen und deiner Anschrift an folgende Adresse:

**Wieso? Weshalb? Warum?**  
LeseLok  
Postfach 2007  
88190 Ravensburg

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 10-mal den **ProfiWissen-Band „Erfindungen“**.



**Wer hat den Maschinen Dampf gemacht? Wie arbeiten Erfinder heute?**

Vom Staubsauger bis zur Rakete - dieses Buch erklärt, wie bahnbrechende Erfindungen die Welt veränderten. Anschauliche Texte, eindrucksvolle Illustrationen und Fotos vermitteln spannendes Sachwissen zur Technik und Geschichte großer Geistesblitze.

Band 17  
ISBN 978-3-473-32656-3  
€ [D] 14,99



Einsendeschluss ist der 28.02.2017. Die Auslosung der Gewinner erfolgt unter allen richtigen Einsendungen per Zufallsprinzip. Die Gewinner werden per Post benachrichtigt. Mitarbeiter der Ravensburger Gruppe, sowie deren Angehörige, sind von der Teilnahme am Gewinnspiel ausgeschlossen. Keine Barauszahlung des Gewinns möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die zugesandten Daten werden ausschließlich zur Abwicklung des Gewinnspiels genutzt und nach Ermittlung der Gewinner gelöscht.

**Ravensburger**